

4. Netzwerktagung heterogen lernen in Chur
«Wie geht Beziehungslernen?»

«Beziehungslernen und Inklusion»

Silvia Pool Maag 28.10.2017

Ausgangslage

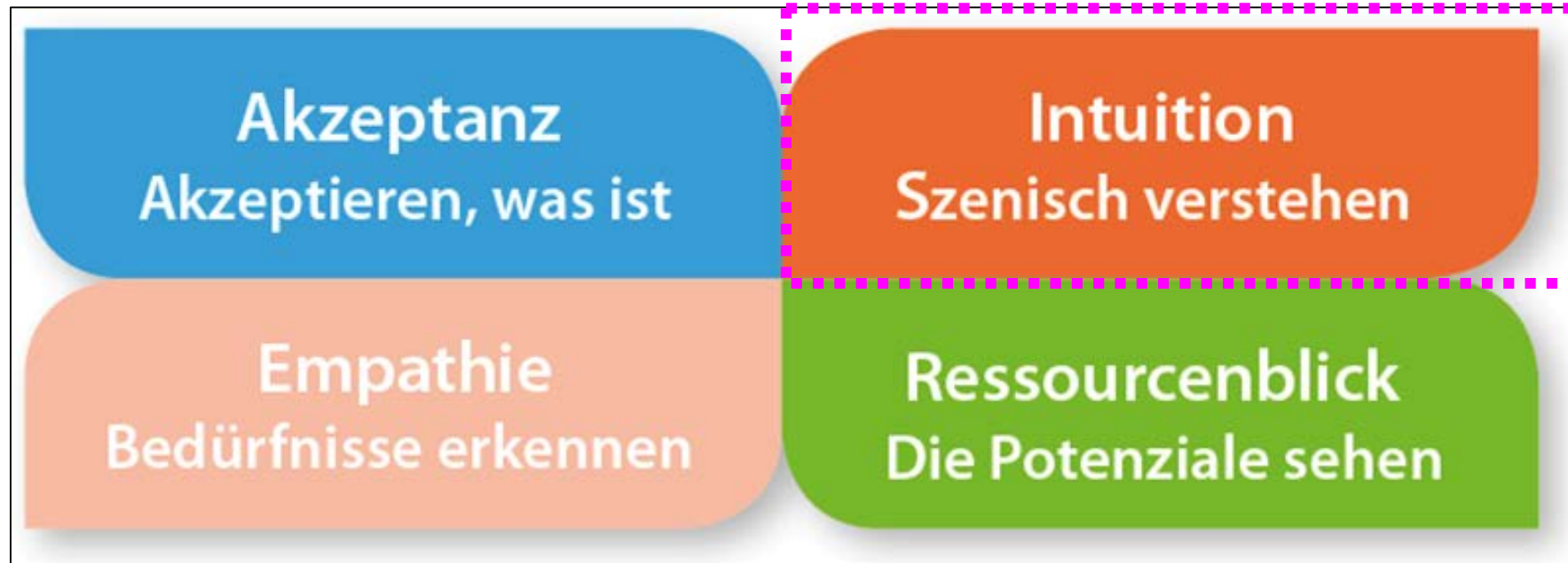
Die Qualität der Beziehung(en) an einer Schule beeinflusst das Wohlbefinden aller Beteiligten und die Lernqualität wesentlich

Grundhaltung des Beziehungslernens

vier fundamentale Axiome der basalen Grundhaltung

*Das Gegebene wahrnehmen &
innerlich begrüßen*

*Verhalten im situativen Kontext als Leistung
verstehen & anerkennen*



*In den eigenen Bedürfnissen ohne
Abwertung ernst genommen werden*

*- die Leistungen nicht den
Mangel betonen*

«Bildung für alle» braucht Individualität als Vielfalt in Gemeinschaft

Integrative Prozesse sind „**Einigungsprozesse**“.

Das bedeutet den „Verzicht auf die Verfolgung des Andersartigen und stattdessen die **Entdeckung des gemeinsam Möglichen** (...).“ (Reiser et al. 1986, 120).

Quelle: Reiser, H. et al. (1986): Integration als Prozess. In: Sonderpädagogik, 16. 3, 115-122.



Inklusion....

..ist Zustand und Prozess zugleich:

1. Einschluss, Einbeziehung, Zugehörigkeit - ein Neben- und Miteinander von Personen mit unterschiedlichen (Lern- und Bildungs-)Voraussetzungen
2. Das permanente Bemühen, Schülerinnen und Schüler von Bildung, Schule und Unterricht nicht auszuschliessen bzw. auszugrenzen, sondern Teilhabe und Partizipation ermöglichen

Entwicklung von Selbstwirksamkeit braucht:

- 1. Soziale Eingebundenheit**
(Kontakt, Beziehung, Akzeptanz)
- 2. Autonomieerleben** (Freiraum)
- 3. Kompetenzerleben** (Begabungen, Potenziale entfalten)

Quelle: Deci & Ryan (1993)



«Am DU zum ICH werden» (Martin Buber)



«Wer sich angenommen fühlt,
lernt besser» (Kuhl, 2011)

«Bildung ist immer Selbstbildung –
jede pädagogische Einwirkung
endet an der Körperoberfläche
des Kindes» (Schäfer, 2005)

Quelle: Kuhl, J. et al.(2011). Bildung braucht Beziehung.
Selbstkompetenz stärken – Begabungen entfalten. Herder.